

◆ Robb Report

Deutsche Ausgabe

Edition Nr. 24

Vintage Watches, Farbedelsteine, Mahagoniboote,
Bugattis, Schrankkoffer und vieles mehr

BEST OF THE BEST

Die ultimative Auswahl
von Dingen, die das Leben
garantiert bereichern



Jens Thiemer
Der BMW-Markenchef über
die automobilen Zukunft

Mann & Hund
Großer Essay über eine
unzerstörbare Freundschaft

Die beste Kur der Welt
Drehen Sie Ihre Lebensuhr zurück –
Tagebuch einer Selbsterfahrung

Robb Report 04/2021 D 14,00 € A 14,70 € CH 27,00 chf Be./Ne./Lux 16,40 € SL 18,40 € I / F / E 18,40 €

Best of the Best

◆



Direkter Kurs aufs Ziel

Der Flug im Privatjet entschädigt für sämtliche Qualen des Reisens. Hier die wichtigsten Gründe.

Text **Thomas Garms**

Dass einem die Linien-Fliegerei ganz gehörig auf den Nerv gehen kann, beweist sich spätestens beim Herumlungern am Gate vor dem Boarding, setzt sich in rumpligen Transportbussen fort und gipfelt schließlich in der Willkür einer längst aus den Fugen geratenen Beförderungsindustrie mit immer engeren Sitzreihen oder verpassten Slots, weil halt mal wieder irgendein Koffer ausgeladen werden muss, weil sich der dazugehörige Passagier aus unerfindlichen Gründen doch nicht an Bord bequemte.

Unausgeschlafen und orientierungslos schweift der Blick durch das Kabinfensterchen nach draußen – und richtet sich schließlich voll Sehnsucht auf einen dieser schnittigen Privatjets, die am Rande des Flughafens in der glitzernen Morgensonne auf Gäste warten, mit einer Nespresso-Maschine an Bord, rasend schnellem WLAN, viel Platz und wunderbar bequemen Ledersesseln.

Beim Fliegen im Privatjet steht der Passagier im Mittelpunkt. Man parkt den Wagen direkt am Privatfliegerzentrum. Kurz über die Straße, rein in das kleine Abfertigungsgebäude. Alles läuft wie am Schnürchen: Ein Mitarbeiter der Gesellschaft steht lächelnd bereit zur Begrüßung, freie Bahn am Sicherheitscheck, noch einen schnellen Kaffee, und schon geht es zum Flieger. Das Interieur ist erwartungsgemäß luxuriös – feinste Oberflächen, Edelholz mit Klavierlackoptik, Kaschmirdecken, perfekt gepolsterte Sitze in Clubanordnung, Arbeitstische zum Ausklappen, USB-Buchsen und Wechselstromdose an jedem Sitz. Die Sitze sind drehbar

und lassen sich in eine Ruheposition bringen. Zwanzig Minuten nach der Ankunft am Terminal schließt sich nahezu geräuschlos die Treppe, und ab geht's. Ein kurzer, überraschend schneller Spurt, die Maschine zieht steil nach oben und nimmt direkt Kurs auf das Ziel.

Oben, bei einer Reise Flughöhe von 45.000 Fuß, schwebt es sich wie auf der sprichwörtlichen Wolke sieben. Anders als in Linienmaschinen ist ein Kabinendruck eingestellt, der einer Höhe von 6.000 Fuß entspricht, also deutlich höher und verträglicher als im Linienflugzeug. Kombiniert mit einer erhöhten Luftfeuchtigkeit reduziert sich so das Risiko einer Dehydratation. Selbstverständlich könnte man auch den Hund mit an Bord nehmen oder die Familienziege. Nebensächlichkeiten, allerdings höchst willkommene.

Was mehr zählt, ist das hohe Maß an gewonnener Agilität, wie Birte Kipke betont, Geschäftsführerin der PAS Professional Aviation Solutions. Diese Firma bietet Privatjets unterschiedlichster Größe und Reichweite zum Chartern an. Ganz gleich, ob man schnell an eine nur umständlich erreichbare Destination möchte oder der Faktor Zeit gerade am brenzlichsten ist. Nach ungefähr drei Stunden steht das gewünschte Fluggerät bereit. Umsteigen entfällt, Transfers reduzieren sich auf das Nötigste. Neben Privatreisenden ist die Kundschaft häufig auch bei Firmenchefs zu verorten, die mit den Fliegern entlegene Niederlassungen oder Produktionsstätten ansteuern, welche sich per Linienverkehr entweder gar nicht oder nur umständlich erreichen lassen. pasflights.com

WELCHE VORTEILE HAT DAS PRIVATE FLIEGEN?

Fragen an Birte Kipke (51), Geschäftsführerin der PAS Professional Aviation Solutions mit Sitz in Bergisch Gladbach.



In welchen Geschäftsfeldern sind Sie primär aktiv?

Birte Kipke: Wir bieten Flugcharter an für verschiedene Kundengruppen, so etwa Regierungen, NGOs und Hilfsorganisationen, Unternehmen aus der Automobilindustrie, der Film- und Medienbranche, aber auch Sportler, Künstler und Privatreisende. Kürzlich haben wir für die kanadische Regierung Menschen aus Afghanistan geholt.

Was sind die größten Vorteile beim privaten Fliegen? Vor allem die Agilität und die Zeitersparnis. Manche Ziele sind mit Linienflügen nur durch kompliziertes Umsteigen oder Autotransfers erreichbar. Wir können prinzipiell jeden Flughafen direkt ansteuern, der über eine ausreichende Landebahn verfügt. Wir sind an keinerlei Abflugzeiten gebunden. Es gibt kein Anstellen, die Einsteigezeit ist sehr kurz. In der Regel reicht es, wenn der Gast zwanzig Minuten vor Abflug da ist. Da ist dann meistens sogar noch Zeit für einen Kaffee. Wichtig für viele Gäste sind auch die Themen Diskretion und Privatheit sowie das Vermeiden von Menschenansammlungen und Warteschlangen. Das Segment *Luxury Travel* spielt eine große Rolle bei Ihnen. Wer nutzt das?

Häufig sind das Familien, die schnell zu ihrem Ferienhaus kommen wollen und vielleicht auch ihre Hunde mitnehmen möchten, aber auch Gäste, die die Ruhe und den Komfort an Bord sehr schätzen. Manchen geht es auch darum, kostbare Zeit optimal zu nutzen. Wie hoch ist der Anteil an Privatreisenden bei Ihnen? Wir liegen bei rund 50 Prozent privat reisenden Gästen. Seit Corona ist die Nachfrage deutlich gewachsen. Dies auch, weil das Angebot an Linienflügen kleiner und zudem unzuverlässiger geworden ist. Zudem sind die Preise deutlich gestiegen. Wenn man zu mehreren fliegt, ist es mittlerweile sehr sinnvoll, einfach auch mal Preise zu vergleichen und sich die Zeitersparnis anzuschauen.

Und Geschäftsreisende?

Nach einem erheblichen Rückgang erreichen wir lang-

sam wieder das alte Niveau, allerdings vor allem beim Topmanagement. Jedoch sehen wir noch immer erhebliche Kürzungen in den unteren Hierarchieebenen. Manche sehen ja das Fliegen mit dem Privatjet im Zuge der Klimadebatte eher kritisch ...

Wer möchte, kann mit uns klimaneutral fliegen. Zusammen mit unseren Partnern bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, den persönlichen CO₂-Abdruck zu kompensieren. Auch immer mehr Firmenkunden, die größere Flugzeuge chartern, haben sich das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben und nutzen die angebotenen Kompensationsmöglichkeiten. Wie verteilen sich die Anteile der Flüge zwischen Kurz-, Mittel- und Langstrecke?

Die Langstrecke macht bei uns den geringsten Teil aus, etwa zwischen acht und zehn Prozent. Die meisten Flüge absolvieren wir im Bereich der mittleren Distanzen, beispielsweise Kanaren, Türkei, Naher Osten. Wie schnell können Sie einen Jet zur Verfügung stellen? Es kommt ein bisschen darauf an, wo der Abflugort ist, wie schnell sich die verkehrsrechtlichen Genehmigungen besorgen lassen und die Crew aus dem Stand-by geholt werden kann. In der Regel brauchen wir einen Vorlauf von ungefähr drei Stunden.

PRIVATE AVIATION

Eine Auswahl empfehlenswerter Anbieter.

- PAS Professional Aviation Solutions
Ad-hoc-Charter, Privatjets und Helikopter für alle, die individuelle Fluglösungen benötigen. pasflights.com
- VistaJet
Maßgeschneiderte Flugabonnements. Mit 72 Langstreckenjets eine der größten privaten Flotten. vistajet.com
- Netjets
Teileigentum an Jets unterschiedlicher Größe. netjets.com
- Travel Coup
Exklusive Pauschalreisen mit dem Privatjet im Einzelplatzverkauf. travelcoup.com
- Jetfly
Pionier im Bereich geteilter Miteigentumsprogramme mit großer Pilatus-Flotte. jetfly.com
- Luna Jets
Privater Jet-Broker von sehr leichten Flugzeugen bis hin zu sehr großen Jets. lunajets.com